

Position des BUND Mecklenburg-Vorpommern zur Gewässerprivatisierung durch die BVVG

Die Bodenverwertungs- und verwaltungs GmbH (BVVG) ist ein Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland und seit ihrer Gründung 1992 als Nachfolgeinstitution der Treuhandanstalt u.a. mit der Privatisierung von ehemals volkseigenen Flächen auf dem Territorium der neuen Bundesländer befasst. Dies tut sie im gesetzlichen Auftrag.

Seit einigen Monaten stehen nun neben landwirtschaftlich nutzbaren Flächen auch zahlreiche Seen zum Verkauf. In den neuen Ländern privatisierte die BVVG bislang etwa 14.000 Hektar Gewässerflächen im Wert von 15 Millionen Euro. Weitere 15.000 Hektar könnten nach Auskunft des Geschäftsführers der BVVG Wolfgang Horstmann noch privatisiert werden. Der weitaus größte Teil der Wasserflächen – mehr als 9.000 Hektar – liegt in Brandenburg. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es 227 Gewässer von unterschiedlicher Größe, die noch im Bestand der BVVG sind. Sie umfassen eine Fläche von insgesamt ca. 4.200 Hektar.

Die Landesverbände des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sind strikt gegen eine Privatisierung der Seen. Der BUND befürchtet, dass die Bürger nach einem Verkauf die Badestellen und Stege nicht mehr nutzen können, dass Fauna und Flora wirtschaftlichen Interessen weichen müssen und sich die Wasserqualität durch unsachgerechte Pflege verschlechtert. Vor allem verlieren die Kommunen ihre Einflussmöglichkeiten.

Auf Initiative des Vorstandsmitglieds des BUND Brandenburg Carsten Preuß lief eine Online-Petition auf der Internetseite des Deutschen Bundestages gegen die Privatisierung der Seen, die 28.000 Unterstützerinnen und Unterstützer fand. Insgesamt haben sich 46.541 Bürgerinnen und Bürger in die Unterschriftenlisten einer Unterschriftenaktion des BUND gegen die Privatisierung der Seen eingetragen. Dazu kommen 8.500 Unterschriften, die der Verein „Pro Mellensee“ in Brandenburg gesammelt hat. Die bisher unter Koordination des BUND Brandenburg gesammelten Unterschriften gegen die weitere Seenprivatisierung in den neuen Bundesländern wurden am 7. September 2009 von den Initiatoren der Petition an die Vorsitzende des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages Kersten Naumann übergeben.

Zwischenzeitlich hat die BVVG erklärt, dass bis Ende des Jahres keine Seen verkauft werden. Zudem haben sich namhafte Politiker, so der Landwirtschafts- und Umweltminister Mecklenburg-Vorpommerns Dr. Till Backhaus, gegen eine weitere Gewässerprivatisierung ausgesprochen. Mit dem vorläufigen Verkaufsstopp ist allerdings das Problem lediglich bis nach den Wahlen verschoben. Eine endgültige Lösung ist noch immer nicht in Sicht.

Der BUND Mecklenburg-Vorpommern bittet Ministerpräsident Sellering, die Initiative gegen die Gewässerprivatisierung zu unterstützen. Dem BUND stellen in diesem Zusammenhang folgende Fragen:

- Wie will das Land Mecklenburg-Vorpommern die weitere Gewässerprivatisierung und die damit möglichen negativen Folgen verhindern?
- Ist die Landesregierung bereit eine Bundesratsinitiative auf den Weg zu bringen, mit der die weitere Privatisierung der Gewässer verhindert werden soll?

Ziel der Aktivitäten des BUND ist es, den Bundestag aufzufordern, zunächst ein Moratorium zum Verzicht der weiteren Privatisierung von Gewässern zu beschließen. In der Zwischenzeit soll eine Gesetzesänderung erfolgen bzw. eine Klarstellung der Rechtslage mit dem Ziel, dass Gewässer den Gemeinden, Städten, Kreisen oder Ländern als Eigentum kostenlos übertragen werden können.

Momentan bemüht sich der BUND Mecklenburg-Vorpommern eine Übersicht der in Mecklenburg-Vorpommern zum Verkauf stehenden Gewässer von der BVVG zu erhalten. Eine besonders aktive Bürgerinitiative agiert auf Anregung des BUND derzeit im Gebiet des Malchiner Sees, der ebenfalls privatisiert werden soll. Dort wurden bereits hunderte Unterschriften gegen die geplante Privatisierung gesammelt.

Weitere Informationen

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

Wismarsche Str. 152

19053 Schwerin

Tel.: 0385 521 339 0

Fax : 0385 521 339 20

E-Mail : bund.mv@bund.net

Internet: www.bund-mv.de

Rückfragen für Pressevertreter:

Dipl.-Biologe Arndt Müller, Referent für Naturschutz, BUND Mecklenburg-Vorpommern, Tel. 0160-96470127